

Journal für

Gynäkologische Endokrinologie

Gynäkologie • Kontrazeption • Menopause • Reproduktionsmedizin

Editorial

Fischl F

Journal für Gynäkologische Endokrinologie 2011; 5 (1)

(Ausgabe für Österreich), 5

**Offizielles Organ der Österreichischen
IVF-Gesellschaft**

**Offizielles Organ der Österreichischen
Menopause-Gesellschaft**

Indexed in EMBASE/Scopus/Excerpta Medica

www.kup.at/gynaekologie

Member of the



Homepage:

www.kup.at/gynaekologie

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

F. h. b. GZ072037636M · Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf · Erscheinungsort: 3003 Gablitz

**Erschaffen Sie sich Ihre
ertragreiche grüne Oase in
Ihrem Zuhause oder in Ihrer
Praxis**

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,
Kräuter und auch Ihr Gemüse
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz
ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

In unserer ersten Ausgabe des noch jungen Jahres 2011 finden Sie 3 interessante Beiträge, 2 von M. Birkhäuser et al. und einen von D. W. Sturdee zu den Thematiken Osteoporose, hormonelle Kontrazeptiva und postmenopausale Atrophie.

Im ersten Bericht erörtert **M. Birkhäuser** den „Platz der Östrogene in der Primärprävention der Osteoporose“, wobei es sich um einen Nachdruck aus dem *J Mineral 2010; 17 (Suppl. 1): 11–20* handelt. Die Gabe von Östrogenen alleine oder von Östrogenen und Gestagenen führt zu einer signifikanten Senkung des Frakturrisikos. Sowohl die Schweizerische als auch die Europäische und Internationale Menopausegesellschaften sehen in der Osteoporoseprävention in der frühen Postmenopause mittels Östrogengabe eine Therapie der ersten Wahl zur Frakturprävention. Der Autor geht dabei ausführlich auf die einzelnen unterschiedlichen Gaben mit und ohne klimakterische Beschwerden bzw. auf den Zeitpunkt und die Dauer der Gabe ein, und gibt damit eine gute Hilfestellung für die tägliche Praxis.

Die zweite Arbeit von **M. Birkhäuser et al.** bringt die aktuellen Empfehlungen zur hormonalen Kontrazeption vom 44. Arbeitstreffen des „Zürcher Gesprächskreises“ vom Mai 2010. In diesen Empfehlungen werden in 12 Punkten und 4 Addenda, einschließlich einer ausführlichen Literaturliste, die Möglichkeiten, Risiken und Zusatztherapien bei hormoneller Kontrazeption genau besprochen und geben einen guten Überblick, worauf man bei der Verabreichung hormoneller Kontrazeptiva achten soll und muss. Obwohl die hormonale Kontrazeption nach wie vor zu den zuverlässigsten Methoden der reversiblen Empfängnisverhütung zählt, die mit therapeutischen und präventiven Wirkungen verbunden sein kann, sind Nebenwirkungen und Risiken von der Art und Dosis des Östrogens bzw. Gestagens, der Applikationsweise und der individuellen Disposition abhängig.

Bei der sehr großen Anzahl von hormonalen Kontrazeptiva in verschiedenen Dosierungen und Verabreichungsformen ist dieses neue Konsensuspapier sicherlich für die tägliche Praxis eine wertvolle Hilfestellung für die richtige Anwendung, auch bei so genannten Problempatientinnen.

D.W. Sturdee und **N. Panay** geben im Namen der „International Menopause Society“ Empfehlungen zum Vorgehen bei postmenopausaler Atrophie heraus. Da die postmenopausalen Atrophie-bedingten Veränderungen der Vagina und der unteren Harnwege mit steigendem Alter zunehmen, benötigen diese Beschwerden eine entsprechende Behandlung. Die Autoren gehen in diesen Empfehlungen auf die vaginale Physiologie und die lokale Hormontherapie sowie auch auf nicht-hormonale Therapien ein. Sie stellen fest, dass es sich noch immer größtenteils um ein Tabuthema handelt, das von den betroffenen Frauen kaum angesprochen, aber auch von den Ärzten nur wenig hinterfragt wird. Die Empfehlungen sollen dem abhelfen und den Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit geben, sich damit auseinanderzusetzen, die Problematik eingehend zu hinterfragen, um dann eine entsprechende Therapie anzubieten.

Buchbesprechungen, News-Screen und Pharma-News runden diese Ausgabe in ihrem breiten Spektrum ab und bieten Ihnen schon zu Jahresbeginn eine Fülle von interessanten Themen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende und interessante Lektüre. Unterstützen Sie uns auch in diesem Jahr wieder mit Anregungen und/oder Kritik dieses Journal betreffend.

Ihr

Franz Fischl,
Herausgeber



Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)